

# Vom Unterhaltungswert der Lüge

Von Arno Wolf Fischer

**LÜDINGHAUSEN.** Die Dichotomie von Wahrheit und Lüge thematisierte Kabarettist Uli Masuth am Freitagabend auf Einladung des Kulturforums KAKTuS. „Ich freue mich, hier sein zu müssen“, setzte er den ersten Ton, der klarmachte, welche Musik an diesem Abend spielen würde. Mit gelegentlichem Klaviereinsatz widmete er sich dem „zweideutigen“ Thema.

**»Wir müssen als Gesellschaft gelassener werden.«**

Uli Masuth

„Sie wollen Witze über die da oben hören, aber FDP und Linke beispielsweise die sind doch schon der Witz.“ Platter wurde es dann nicht mehr: Subtil, durchdacht und mit wohlgesetzten Spitzen machte Masuth klar: Wer nicht im Kapitelsaal war, der hat ein wahres Schmäckerl verpasst.

Für die Wahrheit gebe es nur unschöne Adjektive, sinnierte der Kabarettist: Bitter und traurig zum Beispiel seien solche Adjektive, lediglich nackt sei positiv zu wählen. Oft sei es besser, die Wahrheit nicht zu kennen. So habe Robert Habeck auf Fotos sympathisch gewirkt, bis die Erkenntnis kam: „Es ist um seinen Intellekt noch viel schlimmer bestellt als in meinen kühnsten Träumen.“ Die Lüge habe derweil mehr Unterhaltungswert,



Der Kabarettist Uli Masuth thematisierte im Kapitelsaal die Dichotomie von Wahrheit und Lüge. Foto: awf

barer Akt der Aggression? „Antworten gebe ich nicht“, betonte Uli Masuth, der den noch so manchen Zuhörer zum Nachdenken angeregt haben dürfte.

„Quer und gegen alle geltenden Trends zu denken, war einmal Teil der Grundausbildung eines guten Kabarettisten“, erinnerte er sich. Die heutige Demokratie hingegen wirke aus Kabarettistenicht undemokratischer, aber berechenbarer: „Man weiß, wo die roten Linien sind.“ Das Leben im, so Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, „besten Deutschland“, das es jemals gegeben hat“, sei ebenso zwiegespalten wie Wahrheit und Lüge. Einerseits empfehle Christian Lindner, Eigentumswohnungen fürs Alter zu erwerben, während andererseits Tafeln und Altersarmut grassieren.

Gegendet wurde bewusst nicht: Frauen seien schließlich schon lange auf der Überholspur. Auch in Männerdomänen wie Korruption und Vertennwirtschaft. Während Außenministerin Annalena Baerbock täglich als wandernder Beweis für den Spruch „Schweigen ist Gold“ fungiere, bereiten Spaltungen und Brüche Masuth sichtlich Sorgen. „Man könnte meinen, es gebe heute mehr Nationalsozialisten als im Dritten Reich“, kam dann der Paukenschlag.

Seine zwei Wünsche, unterstehenden Ovationen geäußert: „Wir müssen als Gesellschaft gelassener werden, und diese billigen Diffamierungen müssen aufhören.“

Masuth baute auf kleine gültige Wahrheit gibt es Wortspiele, die subtiler kaum nicht. Um sich aber wenigstens einer Version davon anzunähern, müsse man unbenommene Fragen stellen: Ist erst seit 2022 Krieg? Gibt es Ursachen? Wieso rückte Russland mit seinen Grenzen stets näher an NATO-Militärbasen heran? Warum ist der Kosovo ohne Referendum unabhängig, die Krim, trotz Referendum, jedoch ein unvorstell-

Klar sei: „Die eine und andere, jedoch ein unvorstell-